

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 15.

Mittwoch, den 15. Januar.

1840.

### Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Meß-Conti werden hiermit von dem unterzeichneten Haupt-Amte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificates spätestens

Donnerstag den sechszehnten Januar a. e. bis Abends sechs Uhr, als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind. Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.  
Leipzig, den 7. Januar 1840. Königl. Sächs. Hauptsteuer-Amt.

#### Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 2. Januar 1840.

Zu dieser Plenarsitzung der Stadtverordneten hatten sowohl die verbleibenden, als auch die ausscheidenden und die neueintretenden Mitglieder sich eingefunden, als von dem Vorsteher eingeführt, Herr Vicebürgermeister Otto und die Herren Stadträthe Baumgärtner und Henke, als Abgeordnete des Magistrats zur Einführung der neugewählten Mitglieder der Stadtverordneten, in der Versammlung erschienen. Herr Vice-Bürgermeister Otto eröffnete diese feierliche Handlung mit einer sachgemäßen, zunächst an die ausscheidenden Mitglieder gerichteten Anrede, diesen für ihre bisherigen, dem städtischen Gemeinwesen gewidmeten Mühwaltungen dankend, und wendete sich dann an die neu eintretenden, sie auf die Pflichten und die Wichtigkeit ihres neuen Amtes hinweisend, und endlich an das gesammte Collegium, unter Anerkennung des Strebens desselben zur Förderung des gemeinsamen Interesses. Hierauf ergriff der zeitherige Vorsteher, Herr Regierungs- und Consistorialrath Buddeus, das Wort, indem er sowohl in seinem, als im Namen der übrigen ausscheidenden Mitglieder in geeigneter Weise zu der Versammlung sprach und dabei namentlich auf den verbesserten Zustand Leipzigs im Verlaufe der letzten drei Jahre aufmerksam machte. Die schließlichen Abschiedsworte des genannten Vorstehers erwiederte im Namen des Collegium der Vicevorsteher, Herr Bärwinkel, mit einer entsprechenden Anrede, in welcher dem Verdienste der ausscheidenden Mitglieder, und namentlich der des Herrn Regierungsraths Buddeus, als mehrjährigen Vorstehers der Stadtverordneten, die dankbarste Erwähnung geschah.

Der ebenfalls ausscheidende Stadtverordnete, Herr Walther, fühlte sich gedrungen, Worte des Dankes für das ihm bisher bewiesene Wohlwollen an das Collegium zu richten, mit der Bitte, ihm, der nicht nur aus dem gegenwärtigen Kreise, sondern auch aus Leipzig nächstens scheidet, für die Zukunft ein geneigtes Andenken zu bewahren.

Nachdem hierauf die Herren Rathsherrn die Versammlung verlassen und Herr Regierungs- und Consistorialrath Buddeus das Vorsteheramt niedergelegt hatte, übernahm der bisherige Vicevorsteher, Herr Bärwinkel, auf verfassungsmäßige Weise die Leitung der Wahl eines neuen Vorstehers, woran 55 anwesende stimmberechtigte Mitglieder Theil nahmen. Die Wahl fiel durch absolute Stimmenmehrheit, und zwar mit 50 gegen 5, welche letzteren auf 3 andere Mitglieder sich vertheilten, auf den Stadtverordneten Herrn Advocat Franz Brunner, und wurde von diesem das Vorsteheramt bereitwillig angenommen.

Der Letztere forderte nunmehr das Collegium zur verfassungsmäßigen neuen Vicevorsteherwahl auf. Bevor jedoch hierzu verschritten wurde, erklärte der zeitherige Vice-Vorsteher, Herr Bärwinkel, indem er zugleich seinen Dank für das ihm im vorigen Jahre gezeigte Vertrauen aussprach, daß man bei der vorsehenden Wahl auf ihn nicht Rücksicht nehmen möge, da nach seiner Ueberzeugung es zweckmäßiger sei, wenn das Vicevorsteheramt wechsle. Gleichwohl erhielt derselbe bei der hierauf veranstalteten Wahl absolute Stimmenmehrheit durch 31 Stimmen, während die übrigen 23 Stimmen auf 5 andere Mitglieder fielen. Herr Bärwinkel ließ sich zur Annahme des Vicevorsteheramts, unter dankbarer Anerkennung des ihm hiermit bewiesenen Vertrauens, von Neuem bereit finden.

Ferner war der zeitherigen Ordnung gemäß diejenige Deputation, welche mit der Erwählung der übrigen Deputationen der Stadtverordneten beauftragt ist und zu welcher verfassungsmäßig die beiden Vorsteher als solche gehören, vom Collegio von Neuem zu besetzen, und es wurden hierzu aus der Classe der ansässigen Stadtverordneten die Herren Pohlenz und Streffer, aus der Classe der Unangesehnen, und zwar vom Handelsstande, Herr Weickert, und aus der zweiten Abtheilung derselben Classe ohne Unterschied des Standes und Gewerbes Herr Ernst durch Stimmenmehrheit erwählt.

## Ueber den Brantwein.

(Schluß von Nr. 10.)

Eine Störung der Verdauung ist aber für Leben und Gesundheit deswegen so außerordentlich schädlich, weil die Verdauung gerade diejenige Einrichtung des Körpers ist, wodurch die Speisen zur Ernährung des Körpers vorbereitet werden. Ohne Verdauung können die Speisen nicht zu Nahrungsmitteln werden. An einer schlechten Verdauung leiden daher sehr viele nur mäßige Brantweintrinker, welche aber in dem Wahne stehen, daß ihnen ein Gläschen Brantwein zur Verdauung nothwendig und heilsam sei. Bei unmäßigem Genuße dieses Getränkes werden die Folgen noch weit schrecklicher. Denn die fortwährende Reizung der Schleimhaut des Magens erregt endlich eine schleichende Entzündung derselben, wodurch dann Magenkrämpfe, Verhärtung des Magens und selbst der Magenkrebs entstehen können. Die Magenverhärtungen gehen in Verschwürungen und Erweichungen über; daher man auch bei unmäßigem Brantweintrinken den Magen oft durchlöchert gefunden hat. Nicht weniger werden auch die dem Magen zunächst liegenden Hilfswerkzeuge zur Verdauung, besonders die Leber, durch den Brantwein verdorben. Sobald nämlich die Nahrung zu einem Brei verarbeitet ist, tritt derselbe aus dem Magen in die dünnen Gedärme. Hier ergießet die Leber aus der Gallenblase ihren Saft auf den Speisebrei, wodurch derselbe in zwei Theile sich absondert. Aber auch diese wohlthätige Bestimmung, welche der Schöpfer der Leber gegeben hat, stört der Brantwein; daher bei unmäßigem Trinken die Absonderung des Speisebreies so unvollkommen erfolgt und langsamer von Statten geht. Natürlich ist es nun auch, daß die Verdauung dadurch ebenfalls sehr gehindert wird, weil die Galle, welche dazu unumgänglich nothwendig ist, weder in der gehörigen Qualität noch Quantität abgesondert und der Speisebrei nur unvollkommen geschieden wird. So sehr daher anfänglich der Brantwein Appetit zum Essen zu machen scheint: so wird doch bei einem unmäßigem Brantweintrinker späterhin ein großer Mangel an Appetit eintreten. Die Leber wird in Folge des Brantweintrinkens immer größer, der Blutumlauf wird gehemmt und es sondert sich aus dem Blute eine Lymphe ab, durch deren Anhäufung die Wassersucht entsteht; eine Krankheit, an welcher zuletzt fast alle Trunkenbolde leiden; denn sie ist die ganz gewöhnliche und eigenthümliche Wirkung aller spirituösen Getränke, besonders des Brantweines. Schon die alten Römer sagten: Qui vivit in vino, moritur in aqua. (Wer in Weine lebt, stirbt in Wasser oder was dasselbe ist: der Weintrinker stirbt an der Wassersucht). Die Wahrheit dieses Ausspruches hat sich oft genug, am Meisten aber bei Brantweintrinkern bestätigt. Der Einfluß des Brantweines auf das Blut ist aber besonders deswegen so schädlich, weil dasselbe während seines Kreislaufs durch den ganzen Körper jedem einzelnen Theile desselben diejenigen Stoffe zuführt, deren er zu seiner Erhaltung bedarf. Das Blut ist gleichsam der Zuträger aller Nahrungsstoffe und also die Bedingung des Lebens und der Gesundheit. Daß aber der Brantwein auf diesen edlen Theil des menschlichen Körpers so vielen Schaden anrichtet, dieß wird erklärbar, wenn man

weiß, daß der Spiritus seiner Natur und Beschaffenheit nach ein Gegenstand ist, welcher sich zur Ernährung des Körpers gar nicht eignet; denn es liegt nicht in der Macht des menschlichen Körpers und seiner Werkzeuge, denselben zu zerlegen und in Blut, Fleisch, Knochen oder sonst einen Theil umzuwandeln, welcher zur Ernährung und Erhaltung des Menschen nöthig ist; er bleibt also unzerlegt, wird dann durch die Gefäße mit eingefogen und geht so in die Blutmasse über. Nimmt man daher von einem Brantweintrinker das Blut aus irgend einem Gliede des Körpers, und untersucht es, so wird man den Spiritus noch so unverändert wiederfinden, daß er noch riecht und brennt. Eben so nachtheilig wirkt der Brantwein auch auf die Nerven, und, da diese ihren Hauptsitz im Kopfe haben, auf das Gehirn und auf die Vermögen der Seele. Er macht also den Menschen krank an Leib und Seele und eine Unzahl von Krankheiten, welche hier nicht alle aufgezählt werden können, gehen aus dem selbst mäßigen Genuße des Brantweines hervor. Ueber diesen Gegenstand sind vor nicht gar langer Zeit zwei Schriften erschienen, in welchen derselbe sehr ausführlich behandelt wird. Diese Schriften verdienen daher sehr angelegentlich empfohlen zu werden. Die eine derselben ist betitelt: Ueber den Brantwein-Genuß, dessen Größe, Ursachen, Folgen und Heilung. Ein Handbuch für Vorsteher und Freunde der Mäßigkeits-Gesellschaften. Mit besonderer Beziehung auf die vaterländischen Verhältnisse dargestellt vom Pastor Böttcher, in Zinsen bei Alfeld. Hannover 1839. Im Verlage der Hahn'schen Hof-Buchhandlung (16 Gr.). Ein anderes kleineres Schriftchen ist betitelt: Das Hauskreuz, oder: Was vom Brantweintrinken zu halten sei? Kurz und erbaulich zusammengefaßt in Ein Gespräch, so auf einem Dorfe in unserm Lande vorigen Winter wirklich gehalten ist. Zur Lehr und Warnung für Jung und Alt, für Reich und Arm und zu Ruh und Frommen für Jedermann ans Licht gestellt vom Pastor Böttcher in Zinsen bei Alfeld. Hannover 1839. Im Verlage der Hahn'schen Hof-Buchhandlung (8 Gr.).

Der Hauptinhalt der ersten unter den vorstehenden Schriften ist schon auf dem Titel angegeben. Unter dem Heere von Krankheiten, welche als Folgen des Brantweintrinkens in dieser Schrift angeführt werden, sind auch Zeugnisse von berühmten Aerzten beigefügt, wie auch mehre Gutachten über die Schädlichkeit des Brantwein-Genußes von sehr anerkannten und berühmten Aerzten. Von den letzteren möge wegen des Mangels an Raum nur eins hier Platz finden, von unserm Herrn Hofrath D. Heinroth

„Der Brantwein, sagt dieser, erhitzt das Blut mit allen seinen Theilen und treibt es zu Kopfe, er lähmt, bringt Mattigkeit und Trägheit hervor. Für den ersten Augenblick regt er auf, und täuscht mit einer scheinbar erregten Kraft und lockt dadurch zum fortgesetzten, immer verderblichen Genuße. Wer ihn häufig genießt, schwächt damit den Magen, verengt die Eingeweide und stumpft die Nerven ab, und macht, daß der Trinker wegen seiner Magenschwäche und Abgestumpftheit wenig ist. Uebrigens schadet der Brantwein auch der Lunge empfindlich, indem er sie erhitzt und das Blut widernatürlich zu ihr hintreibt, daher die häufigen

Lungenentzündungen, Lungengeschwüre, Lungenblutstürze. Widersteht eine kräftige Lunge diesen Angriffen, so wirkt der Brantwein auf das Nervensystem, erregt Schwindel, Zittern der Glieder, Abnahme der Seelenkräfte, zuletzt Blödsinn. Gewöhnlich gehen Verstopfungen oder Wassersucht vorher, oder schließen die Scene. —

Ueberhaupt ist der Genuß des Brantweins als eines täglichen Belebungs- und Magenreizungsmittels schädlich, wenn er auch noch so mäßig angewendet wird, so daß etwa nur des Morgens und Nachmittags, oder auch wohl des Mittags nach der Mahlzeit, ein kleines Glas getrunken wird. Es bleibt dieses Getränk immer ein widernatürlicher, für eine regelmäßige Verdauung unnöthiger, ja ihr nachtheiliger Reiz.“

Das zweite oben angeführte Schriftchen ist vorzüglich dem Landmanne zu empfehlen; denn das Gespräch, welches in demselben zu finden ist, hat der Verfasser selbst mit den Gliedern seiner Landgemeinde gehalten, und, wie es scheint, seinen Zweck, den Brantwein aus seiner Gemeinde zu verbannen, vollkommen erreicht.

In beiden Schriften aber ist an dem Orte, wo der Verfasser derselben von den schädlichen Folgen des Brantweins in Beziehung auf die Vermögensumstände spricht, eine Tabelle beigelegt, welche auch für die Leser dieses Blattes nicht ohne Interesse sein möchte. Daher möge also dieselbe nebst den Worten des Verf. beigelegt werden. Er sagt hier:

Will man übersehen, was ein sogenannter „mäßiger“ Bürger oder Bauer, ein Dienstknecht oder Gesell, ein Fuhrmann oder Kutscher, ein Tagelöhner oder Soldat an Brantwein vertrinkt, so wird die folgende Tabelle leicht nachweisen.

Wer täglich vertrinkt	der vertrinkt jährlich	ohne Stufen in 10 Jahr	ohne Stufen in 30 Jahr	Dies macht für 100 Trinken- de in 1 Dorfe, 1 Compagnie, 1 Fabrik etc.	Dies macht für 1000 Trinken- de in 1 Stadt, 1 Regimente, 1 Amte etc.
1 Ort zu 6 A.	7 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	228 $\frac{1}{2}$	22,800 $\frac{1}{2}$	228,000 $\frac{1}{2}$
1 Ort zu 1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$	152 $\frac{1}{2}$	456 $\frac{1}{2}$	45,750 $\frac{1}{2}$	457,000 $\frac{1}{2}$
2 Ort zu 3 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$	305 $\frac{1}{2}$	912 $\frac{1}{2}$	91,500 $\frac{1}{2}$	915,000 $\frac{1}{2}$
1 Quartier	61 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$	610 $\frac{1}{2}$	1830 $\frac{1}{2}$	183,000 $\frac{1}{2}$	1,830,000 $\frac{1}{2}$

### Der Sonntagsabend des 12. Januars.

Die strenge Kälte hatte uns alle an den warmen Ofen gefesselt, doch wollte Keinem die Ruhe und Einsamkeit behagen. Es wurde daher beschlossen, die plastischen Tableaux, welche jetzt auf der Buchhändlerbörse aufgestellt sind, zu besuchen. Einstimmig wurde von Allen dieß angenommen und auf der Stelle ausgeführt. Wir traten in den großen schönen Saal ein; ein freundlicher und höflicher Mann empfing uns und führte uns sogleich zu dem ersten Gegenstande der Beschauung. Freudiges Erstaunen bemächtigte sich unser aller, denn noch nie hatten wir Schöneres und Wundervolleres erblickt, was über die heilige Geschichte malerisch dargestellt worden ist. Nicht nur den treuesten und genauesten Ausdruck der Charaktere bezeichnen alle Figuren, die den Vordergrund bilden, sondern auch die Ausschmückungen und

Landschaften, die sich auf jene merkwürdige Gegenden beziehen, sind nach bekannten Zeichnungen berühmter Reisender auf das Genaueste ausgeführt. Wunderschön dargestellt ist die Geburt des Welterlösers, so wie die Unterhaltung Jesu mit Maria und Martha. Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit sitzt Maria hier zu den Füßen Jesu, während Martha am Herde steht und die Speisen bereitet. Bewundernsworth und täuschend nachgeahmt ist der Abglanz des Kochfeuers, das auf der Kleidung der Martha sich abspiegelt; während man im Hintergrunde das Grabgewölbe des Lazarus erblickt. Das Vorzüglichste und Ueberraschendste dieser plastischen Darstellungen ist das heilige Abendmahl und der Todeskampf Jesu. Wahrhaft künstlerisch ist hier der Ausdruck der innern Kämpfe des Schmerzes, aber auch der innigsten Hingebung in seines Vaters Willen dargestellt und der Beschauer wird zum innigsten Mitleid hingerissen, so täuschend ist der Schmerz auf dem Antlitz des Erlösers bezeichnet. — Kurz, wir verließen diese Darstellungen nicht nur mit den frommsten Betrachtungen, sondern auch mit aller Bewunderung der Treue, die die Kunst hier angewendet hat. Möchte doch keiner diese wundervollen Tableaux unberücksichtigt lassen, denn wie wir hören, wird Herr Spandel höchstens noch bis Sonnabend hier verweilen.

B. R. S.

Woher kommt die Redensart: Niemand will der Kage die Schelle anhängen?

Um diese bildliche Redensart sich erklären zu können, muß man mit der Fabel bekannt sein, in welcher erzählt wird, daß einst die Mäuse zusammengekommen wären, um Rath zu halten, wie sie sich wohl am Besten vor ihrer Erbfeindin, der Kage, schützen und den Angriffen derselben auf ihr Leben entgegen könnten. Dieselbe zu ermorden, würde ihnen, meinten sie — auch in großer Anzahl unmöglich sein, weil sie zu klein und zu schwach wären. Sie beschlossen daher, der hinterlistigen Feindin eine Schelle anzuhängen, damit durch dieselbe die Gegenwart der Kage verrathen würde. Alle Mäuse freuten sich zwar über den gefaßten Beschluß; aber die Freude war von kurzer Dauer, weil keine Maus sich dazu verstand, der Kage die Schelle anzuhängen. Man will also mit dieser Redensart nur ausdrücken: Niemand wagt sich, die Sache anzugreifen oder gegen die Sache Etwas zu unternehmen.

Jemanden beim Schlafittgen nehmen.

Diese Redensart soll eigentlich nichts anders heißen, als: Jemanden gefangen nehmen. Dieß könnte sich wohl Jedermann erklären; aber nicht Alle werden wissen, woher diese Redensart entstanden und wovon sie abzuleiten sei. Das Wort: Schlafittgen ist unstreitig aus dem Worte: Schlagfittig entstanden, worunter man den starken Fittig der Vögel versteht. Hat man aber den Vogel erst beim Schlagfittig gefaßt, so ist es um seine Freiheit geschehen, er ist gefangen. Hat man einen Menschen so in seiner Gewalt, wie einen Vogel, dessen Schlagfittig man gefaßt hat, so ist er so gut gefangen, wie der Vogel.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben: Bielitz.

## Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch, den 15. Januar: Der Strohhalm, oder: Die unterbrochene Whistpartie, Lustspiel von Carl Schall. Hierauf: Der reisende Student, oder: Das Donnerwetter, musikalisches Duodlibet von Schulz.

### Concert = Anzeige.

Donnerstag, den 16. Januar, wird Mademoiselle Elise Meerti die Ehre haben, im Saale des Gewandhauses ihr Abschieds-Concert zu geben.

#### Erster Theil.

1) Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. 2) Arie von Mercadante, vorgetragen von der Concertgeberin. 3) Hommage à Händel, Duett für 2 Pianofortes von Moscheles, vorgetragen von Herrn Ferd. Hiller und Herrn M. D. Felix Mendelssohn-Bartholdy. 4) Adagio für die Violine, comp. von Spohr, vorgetragen vom Herrn Concertmeister David.

#### Zweiter Theil.

5) Ouverture „die Hebriden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. 6) Duett aus Semiramis, von Rossini, vorgetragen von Herrn Pöchner und der Concertgeberin. 7) Der Teufels-Triller für Violine und Gesang von Panzeron, vorgetragen vom Herrn Concertmeister David und der Concertgeberin. 8) Romanzen, vorgetragen von der Concertgeberin.

Einlaßbillets auf Subscription, à 16 Gr., sind bis zum 16. Januar Mittag in den Musikalien-Handlungen der Herren Wm. Härtel und Fr. Kistner zu haben. Später und an der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

Anfang um 7 Uhr. (Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet.)

Die chemischen Vorlesungen für den Kunst- und Gewerbeverein nehmen Donnerstags, den 16. Januar a. c., im Café français wieder ihren Anfang.

## AUCTION.

Gewandhaus-Auction.

Ich erbitte mir die Zeichnisse für bevorstehende Ferdinand Förster.

### Holzauction.

Im Universitäts-Holze bei Liebertwolkwitz sollen in künftiger Woche Mittwochs, den 22. Januar 1840,

18 weißbuche, 56 eichene, 1 ahorn und 3 lindene Klöße, 149 Schirrhölzer und kleine Nussstücke,

71½ Kastenholz, größtentheils Eichenholz, und worunter

37½ Kasten trockene eichene Stocke, und

84½ Schock, Abraum- und Buschholz

auktionsweise verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich an gedachtem Tage in der Universitäts-Försterei am Oberholze früh halb 9 Uhr einzufinden. Zahlung wird im 14 Thalersfuß geleistet.

Leipzig, am 13. Januar 1840.

Universitäts-Rentverwalterei.

### Holzauction.

Den 23. d. M. sollen in dem hiesigen Bauerholze, der Schulzenstrich genannt, eine große Partie Eichen auf dem Stamme, gegen gleich baare Zahlung in pr. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden. Darauf Reflectirende haben sich daher gedachten Tages früh 9 Uhr auf dem Schlage einzufinden. Göhlis, den 14. Januar 1840.

E. C. Köttig, Gemeindevorstand.

### Gegen Schnupfen und Husten

die besten Mittel, oder guter Rath an meine Mitbürger, die sich gegen ihn und seine Folgen, besonders die Auszehrung, Schwindsucht u. schüzen, und von ihm überfallen, sich und die Ihrigen heilen wollen; herausgegeben von D. Becker, prakt. Arzt, ist für 12 Gr. zu haben bei

Robert Frieße in Leipzig (Neumarkt).

Taschen-Ausgaben

### ausländischer Classiker.

Von Carl Hoffmann in Stuttgart wurde so eben an die verehrlichen Subscribenten versandt:

Lord Byrons

## sämmtliche Werke,

Zehnter Band,

womit diese gediegenste und eleganteste aller Uebersetzungen des ersten Dichters der Welt vollendet, und (in 10 Bänden, zusammen für 2 Thlr. 12 Gr.) in allen soliden Buchhandlungen zu haben ist.

Zugleich mit diesem Bande ist das erste Bändchen der in demselben Verlage und in gleicher Ausstattung erscheinenden Uebersetzung der italienischen Classiker Dante, Tasso und Ariost ausgegeben. Es enthält

Ariosts

## rasender Roland,

neu übersezt

von

Hermann Kurz.

Erstes Bändchen, 144 Seiten auf Belinpapier, Preis 4 Gr.

Ariost, von seinem dankbaren Vaterlande der Göttliche genannt, wird mit Recht zu den größten Dichtern aller Zeiten gezählt; er hüllt, wie Göthe sagt, alles, was den Menschen nur ehrwürdig und liebenswürdig machen kann, ins blühende Gewand der Fabel! Sein Gedicht bildet das reizendste Labyrinth anmuthiger Abenteuer, und wenn dieselben auch bisweilen, das Menschliche sanft erklärend, eine unschuldige Leichtfertigkeit athmen, so ist doch der Gedanke des Ganzen ein Triumph der weiblichen Würde! Ariosts rasender Roland füllt in dieser prächtigen Ausgabe (im Taschenformate von Schillers und Byrons Werken) 10 Bändchen, kostet also zusammen 1½ Thlr. — In allen soliden Buchhandlungen sind die genannten Werke vorräthig. In Leipzig bei

Fr. E. Herbig.

In der Expedition des Pilgers zu Dresden ist so eben erschienen und bei Fr. Fleischer in Leipzig zu haben:

Was hat Christus für die Frauen gethan?

Und was sollen die Frauen für Christus thun?

Aus der heiligen Schrift und aus der Geschichte beantwortet

von Heinrich Schott,

Pfarrer zu Bors.

8. geklebet. Preis 4 Gr.

Gewinnanzeige. In der 2. Classe 17. königl. Lotterie gewann meine Collection am 13. d. M. an höhern Gewinnen

400 Thaler auf Nr. 29,593, ½ Loos,

100 „ „ „ 33,870, in Vierteln.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe empfehle ich mich bestens.

¼ à 24½ Thaler, ¼ à 12½ Thaler, ¼ à 6½ Thaler, und ¼ à 3¼ Thaler.

Moriz Meyer jun.,

Comptoir Brühl Nr. 24/516, im Gewölbe.

Anzeige. Alle Arten Lampen werden sauber und billig gereinigt: neue Straße Nr. 1100, 3 Treppen.

Anzeige. Nach abgehaltener Inventur habe ich die meisten Waaren im Preise heruntergestellt und erlaube mir deshalb dem geehrten Publicum mein Waarenlager bestens zu empfehlen. Auf sächf. Thibets, carr. Merin'o's, Mantelstoffe und andere Winterartikel glaube ich noch besonders aufmerksam machen zu dürfen, da ich beabsichtige, dieselben bedeutend unterm Preise zu verkaufen.

Hermann Handwerk, vormals Carl Teuscher.

Anzeige. Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Franz Eduard Sachsenröder scheidet derselbe mit dem heutigen Tage aus der unter der Firma

### Sachsenröder & Bässler

begründeten Holz- und Producten-Handlung aus, wodurch obige Firma erlischt.

Alle Activa und Passiva werden von Herrn Adolph Moritz Bässler übernommen, welcher das Geschäft für seine alleinige Rechnung fortführt.

Sachsenröder & Bässler.

In Bezug auf obige Bekanntmachung beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das unter der Firma

### Sachsenröder & Bässler

bestandene Holz- und Producten-Geschäft mit allen Activen und Passiven für meine alleinige Rechnung übernommen habe und setze ich das Geschäft mit ausreichenden Fonds unter der Firma

### Adolph Moritz Bässler

fort, wovon Bemerkung zu nehmen bitte.

Leipzig, den 15. Januar 1840.

Adolph Moritz Bässler.

Unser Comptoir und Geschäftslocal ist  
in Leipzig: Brühl im Tiger,  
in Dresden: Pirnasche Gasse No. 695.

Königl. sächs. Hof-Lithographie und Steindruckerei  
von Kürstenau & Comp.

### Franz Pfefferkorn, Coiffeur,

auf dem Augustusplaz, empfiehlt seine auf das Bequemste eingerichteten

## Friseur- und Haarschneide-Salons,

welche täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet sind.

\* Bei dem Gärtner Barentin im Frege'schen Garten werden Kränze und Bouquets gebunden, so wie auch Gevatterkörbchen von feinen Blumen geschmackvoll arrangirt; ferner findet man auch bei ihm Palmenzweige zur Decoration bei Begräbnissen.

\* Straßb. Gänseleber-Pasteten in Portionen und Terrinen, böhmische Fasanen, Messinaer Apfelsinen, Pariser Potpourri, engl. mixed pickle, Pariser Essig und Senf, à l'Estragon, geräucherten Lachs, franz. Katharinen- und Königs-Pflaumen, Bamberger Brunellen empfiehlt

J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Verkauf. Hamburger Rauchfleisch, geräucherte Rindszungen, Frankfurter Bratwurst, Speckpöklinge, marinirten Lachs und Brataal, marinirte Muscheln, Brabanter und Genueser Sardellen, geräucherte Gänsebrüste und Keulen, Salzkeulen in Öl, Astrach. Caviar empfiehlt billigst

J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Verkauf. Strachini-, Straßburger-, Münster-, Chester-, Parmesan-, Schweizer-, Grün-Kräuter- und Rahm-Käse, Schalmanteln, Traubenrosinen, neue Smyrnaer Tafelfeigen, Datteln, lange und runde sicil. Nüsse empfiehlt billigst

J. A. Nürnberg am Markte Nr. 2/386.

Verkauf. Limburger Käse, echte große Stücke, à 6 Gr. empfiehlt

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Verkauf. Ganzleinte von G. F. Schmidt in Wien. à Kanne 4 Gr., empfiehlt in bekannter Güte

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Verkauf. Schöne weiße Herrnhuter und Hanauer Lichter mit Wachsdochten, die hell und sparsam brennen, pr. Pfd. 5 Gr., empfiehlt

M. D. verm. Kittler & Comp.,  
Reichsstraße Nr. 547.

## Verkauf.

In Groß-Wiederitzsch ist ein 5jähriger fetter Bull zu verkaufen. Zu erfragen bei G. Kranke, Nr. 7.

### Freiwilliger Verkauf.

Das Haus Nr. 90 mit Garten und Hofraum soll verkauft werden, mit 300 Thlr. Anzahlung, indem das Uebrige darauf stehen bleiben kann. Kauflustige melden sich bei Heinrich Naumann, in oben angegebener Nummer.

Verkauf. Ein neuerbautes Haus nebst Garten und Gartenhaus, in der äußern Grimma'schen Vorstadt, welches jährlich 286 Thlr. Zinsen trägt, soll für den Preis von 4500 Thlr. verkauft werden; auch können 1500 Thlr. darauf stehen bleiben. Näheres bei Herrn Kayser, Hohmanns Hof.

Zu verkaufen sind schön singende Canarienvögel mit Hohl Pfeifen: neue Straße Nr. 1100, 3 Treppen.

### Die Weissenbornsche Glashandlung,

große Klausstraße Nr. 890 in Halle, empfiehlt ihr Lager in gelben und grünen Weinflaschen in ausgezeichneter Qualität, à 100 Stück 3 Thlr. 12 Gr., und ist bereit auf Verlangen Proben einzusenden.

### Herren-Cravaten und Shlipse,

in verschiedenen seidnen Stoffen und Easting, empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 8.

NB. Auch werden alle Reparaturen an Cravaten auf das Billigste besorgt.

Mein Lager echter

## Havanna-Cigarren

ist wieder vollständig assortirt.

Leipzig, den 13. Januar 1840.

Christian Göhring sen.



## Stahlfederhalter

mit Elasticität sind wieder angekommen und das Stück für 6 Gr. zu haben bei

Gebrüder Tecklenburg.

## Das Buchbinder- und Galanterie-Waaren-Magazin

von J. Bierlig jun., Reichsstraße Nr. 589, empfiehlt sein reichhaltiges und wohl assortirtes Lager aller Buchbinder- und Galanterie-Arbeiten. — Bestellungen werden stets dankbar angenommen und erhalten volle Aufmerksamkeit.

Auszuleihen sind sofort 5000 Thlr. zu 4½ Zinsen auf 1ste Hypothek eines hiesigen Haus- oder nahen Landgrundstücks; und einer Herrschaft kann ein sehr solider, gebildeter, gesetzter Mann in noch rüstigen Jahren als Gesellschafter, Privatsecretair oder Rechnungsführer wegen seiner vorzüglich schönen Handschrift und Promptitüde im Rechnungssache auf freie Briefe mit vollem Recht empfohlen werden vom

Finanzcommissair Adv. Jacobi in Leipzig.

Auszuleihen sind sofort mehre Capitalia gegen gute Hypotheken durch Adv. von Canig, Brühl, Heilbrunnen, 3. Etage.

Auszuleihen sind 9000 Thlr. zu Ostern d. J. gegen Hypothek und 4½ Zinsen durch  
Adv. Krusch, Burgstraße Nr. 4.

3000 Thlr., 8000 Thlr. und 9000 Thlr. sind theils jetzt, theils zu Ostern d. J. auf erste Hypothek direct zu verleihen durch Adv. R. A. Eduard Kori, Hainstraße, Lederhof, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Einem in der Buchhaltung und Correspondenz routinirten Kaufmanne kann Beschäftigung von einigen Stunden täglich, gegen Honorar, in einem hiesigen Waaren-geschäfte nachgewiesen werden im Gewölbe Nr. 1029.

Gesuch. Zur Ausfüllung freier Stunden werden noch einige Schüler für kaufmännische Arithmetik, Buchhaltung oder Correspondenz gesucht. Das Nähere bei Herrn Ernst Hammerschmidt, Halle'sche Straße, zu erfragen.

Gesuch. Unterzeichneter sucht einige Teilnehmer für Tanzunterricht, privatim. Leichenring, Tanzlehrer.

Gesucht werden zwei Mechanikusgehilfen für Reißzeuge. Das Nähere zu erfahren bei Herrn Mechanikus Dorn in der Rosenthalgasse.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Buriche, welcher Billard spielt und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Zu erfragen im großen Fürstencollegio in der Wirthschaft.

Für einige solide junge Mädchen, welche gesonnen sind, das Putzmachen gründlich zu erlernen, sind jetzt Stellen offen bei G. W. Hertwig, Petersstraße Nr. 6/73.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, den 1. Februar anzutreten. Näheres im goldenen Schiffe, nach der Promenade zu, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein ordentliches und reinliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht und mit Kindern gut umzugehen weiß: Burgstraße Nr. 16/134, 2 Tr.

Gesucht wird ein anständiges Frauenzimmer, welches bei einem ältlichen Herrn die Wirthschaft führen muß. Näheres bei Madame Kramer, Schloßgasse Nr. 9.

Gesuch. Geübte Strohhutnäherinnen, aber nur solche, welche etwas Ordentliches leisten können, finden Beschäftigung in der Strohhutfabrik von C. H. Hennicke.

Gesuch. Ein junger, kräftiger Mann, der zeither als Wärter gedient, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder Bedienter. Hierauf Achtende werden gebeten, ihre Adressen bei Herrn Kaufmann Mogk, der Post gegenüber, abzugeben.

### Logisgesuch.

Zu miethen gesucht wird für Ostern d. J. ein anständiges Zimmer nebst Schlafcabinet, am Liebsten ohne Meubles, von circa 50 Thlr., womöglich in der Mitte der Stadt oder an der Promenade, nicht über 2 Treppen hoch und ungefähr 14 Tage vor Ostern beziehbar. Gefällige Offerten mit Dr. S. bezeichnet, nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesuch. Einige Familienlogis im Preise zu 160 bis 200 Thlr. in guter Lage der Stadt werden zu künftige Ostern a. c. gesucht durch

Herrmann Stock,  
concess. Geschäfts- und Versorgungs-Comptoir,  
neuer Kirchhof Nr. 262.

Gesucht wird zu künftige Ostern ein Familienlogis zu drei bis vier Stuben. Adressen bittet man Schloßgasse Nr. 6/130, 1 Treppe hoch abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von Ostern an von einer sehr eingezogen lebenden Dame bei einer rechtlichen Familie eine freundliche Stube nebst Schlafkammer. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl. unter dem Buchstaben M.

Zu miethen gesucht wird in der innern Grimma'schen oder Petersvorstadt für eine stille Familie ein Logis bis 100 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285.

Logisgesuch. Zu künftige Ostern wird in dem Grimma'schen oder Petersviertel ein freundliches Familienlogis von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller und Holzraum gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre H. R. gefälligst abzugeben.

### Vermiethung.

Eine vorzüglich gut eingerichtete 1. Etage mit 5 Stuben nebst allem andern Zubehör, so wie einige Etagen mit 2 und 3 Stuben und Zubehör, desgleichen ein Pferdestall zu 4 Pferden, sehr gut eingerichtet mit Heu- und Strohboden, auch endlich 2 trockene und helle Niederlagen ist alles sofort zu vermieten. Näheres Burgstraße, weißer Adler 1. Etage.

Vermiethung. Ein schön tapezirtes Zimmer nebst Schlafgemach, parterre, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition steht von jetzt oder Ostern an zu vermieten. Zu erfragen vor dem äußern Grimma'schen Thore, Inselstraße, in Herrn Jenzsche's Hause, parterre links, zu erfragen.

Vermiethung. Wegen eines plötzlichen Todesfalles ist ein freundliches Familienlogis, eine Treppe vorn heraus, für den Preis von 64 Thlr. zu vermieten. Näheres im Saal Nr. 13/100.

Vermiethung. Ein Familienlogis 2 Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben, vorn heraus, 1 Schlafstube, 1 Alkoven, Küche, Keller und übrigem Zubehör, ist zu Ostern im Kupfergäßchen Nr. 3/665 zu vermieten. Das Nähere eine Treppe hoch.

Vermiethung. Es sind einige mittlere Familienlogis sogleich, auch zu Ostern zu vermieten. Näheres vor dem Hintertore, Reudnitzer Straße, beim Mechanikus Reyher.

Vermiethung. Fünf Familienlogis, ein jedes bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, aus Küche, Kammern, Keller und Holzraum, sind billig von Ostern an zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei Eduard Regel im Kurprinz. — Auch kann durch ebendenselben eine freundliche erste Etage von 6 Stuben und Zubehör, wozu auch nöthigenfalls Stallung und Wagenremise abgelassen werden können, nachgewiesen werden.

Vermiethung. Eine heizbare Schlafstelle kann einem soliden Frauenzimmer sogleich nachgewiesen werden: Magazingasse Nr. 4/651 parterre.

Vermiethung. Zwei Familienlogis mit allem Zubehör sind zu vermieten und zu Ostern d. J. zu beziehen. Zu erfragen neue Straße Nr. 1101 parterre.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube zu Schlafstellen: Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist in Nr. 578/37, Grimma'sche Straße, die 4. Et., bestehend in 3 Stuben etc., und Ostern zu beziehen. Näheres allda 3 Treppen.

Zu vermieten sind von Ostern an 2 mittlere Familienlogis. Das Nähere Magazingasse Nr. 4/651 parterre.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn ein Logis mit Meubles, 1 Treppe vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten sind an ledige Herren 2 freundliche Schlafstellen: Johannisgasse Nr. 1313.

Zu vermieten ist billig ein Pianoforte, auch wird der Transport aufs Billigste besorgt: neuer Umbau, lange Straße, Dankloff's Haus 1. Etage.

Zu vermietten sind bis Ostern 2 ausmeublirte Stuben und 2 dergleichen von Ostern an in der 1. Etage des an der Rosenthaler Brücke gelegenen Hauses Nr. 990. Das Nähere daselbst 2 Treppen zu erfahren.

Zu vermietten ist soaleich oder zum 1. Februar in den 3 Rosen eine große trockne Niederlage, passend zu einem Waarenlager. Das Nähere ist zu erfragen in der Fortepiano-fabrik von E. Mohn.

Zu vermietten ist ein Logis, mittler Größe, von kommende Ostern an in der Tuchhalle. Das Nähere bei dem Hausmanne Hähle alda.

Zu vermietten ist in Nr. 1217 auf der Schützenstraße (Hintergasse) zu Ostern ein Logis für 60 Thlr. Das Nähere bei dem Besitzer.

Zu vermietten ist ein heizbares Stübchen mit oder ohne Bett und vom 1. Februar an zu beziehen in der Barfußmühle. Das Nähere daselbst im hintersten Hofe links 1. Thüre parterre.

Anzeige. Nachdem ich seit Anfang dieses Jahres das Kaffeehaus zur grünen Schenke wieder selbst übernommen habe und nun mit Allem bestens eingerichtet bin, so empfehle ich mich einem verehrten Publicum ganz ergebenst, allen werthgeschätzten Bekannten und Freunden aber ganz besonders.

A. Lange.

## \* Eintracht. \*

Als 5. Kränzchen:

## Maskenball im Schützenhause

Montags, den 3. Febr. 1840.

Die Mitglieder können ihre Abonnementskarten und Gastbillets von nächstem Sonnabend, den 18. Jan., an Vormittags 8 bis 11 Uhr bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

M. Fliessbach, Vorsteher, Neumarkt No. 21/31.

\* Heute Concert im großen Kuchengarten; auch sind frische Pflaumenkuchen von ganz frischen Pflaumen, Johannisbeeren, Kirsch, und Aepfelkuchen, so wie alle Tage frische Pfannkuchen zu haben.

Heute, Mittwoch den 15. Januar,

### Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Nach beendigtem Concert findet Tanz statt. Ein geehrtes Publicum wird hierzu noch insbesondere eingeladen.

Anfang des Concerts halb 7 Uhr. C. Föld.

Heute, Mittwoch den 15. Januar,

### Concert und Tanz in Tannerts Tanzsalon.

Es ladet dazu ergebenst ein Moritz Wend.

### Heute Concert im Leipziger Waldschlößchen.

Lopitsch.

S i n d e n a u.

Daß von heute an und während der Dauer der Eisbahn jeden Tag Concertmusik stattfindet, und ich an diesen Tagen mit guten Getränken und verschiedenem Backwerk versehen sein werde, mache ich mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst bekannt.

Friedrich Ettl.

Einladung. Morgen, den 16. Januar, zu Schweinsknöcheln mit Klößen bei J. F. Lilla, N. Fleischer, Nr. 18.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag,  
an welchem Kuchen und Pfannkuchen in Portionen.

Schulze in Stötteritz.

Ergebenste Einladung. Donnerstags, den 16. Jan., ladet alle seine Freunde und Gönner zum Schlachtfeste und mehren andern warmen Speisen ergebenst ein

J. A. Lorenz, Ritterstraße Nr. 44.

\* Heute, Mittwoch den 15. Januar, ladet zum Schlachtfeste ein geehrtes Publicum höflichst ein und kann zugleich mit seinem Doppel- und andern guten Bieren aufwarten

Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

### Gelegenheit nach Plauen oder Hof.

Den 17. oder 18. d. M. geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere bei Neubauer im Rosenkranze.

Reisegelegenheit nach Berlin heute Abend und morgen früh bei Piehler, Brühl, blauer Harnisch Nr. 51.

Verloren wurde den 14. d. M., von Liebertwolkwitz bis auf die Straßenhäuser ein Päckchen mit 5 einthalerigen preuß. Cassenscheinen. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in Liebertwolkwitz bei D. Eschke abzugeben.

Zwei Thaler Belohnung erhält derjenige, welcher 5 am 10. oder 11. Januar verlorene Eisenbahthalter bei Herrn G. Pöhler, Klostersgasse, zurückbringt.

### 1 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder eines am 8. d. M. verlorenen Granat-Dhrrings vom Schneidermeister P. Schmidt, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, 2 Treppen.

### Einen Thaler Belohnung.

Der mir verflorenen 2. Januar früh abhanden gekommene Hund (kleiner langhäriger Race, sogenannter Wachtelhund, weiß und gelbbraun gezeichnet) ist, trotz zweimaliger Bitte um Zurücklieferung in diesen Blättern, nicht erlangt worden und wird daher die Vermuthung, daß er entwendet, zur Gewisheit.

Wer mir den jetzigen Inhaber anzeigt, erhält, nöthigenfalls bei Verschweigung seines Namens, obige Belohnung.

A. Stolpe, Kaffeehaus zu Krügers Bad.

Heute solener Whist mit Weinessig und Thorner Pfefferkuchen beim Doctor.

Anzeige. Daß die in diesem Blatte vom 13. und 14. d. M. befindlichen Annonce nicht in Bezug auf den Bau des sächsischen Theils der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn steht, da die Ausführung desselben unserm bauführenden Herrn G. Kregel für unsre Rechnung übertragen, sondern mehr auf Privatverhältnisse meines Sohnes Louis Behrendt Bezug hatte, zeige ich hiermit, um Mißverständnisse zu vermeiden, an.

G. Behrendt,

Entrepreneur des sächsischen Theils der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Anfrage. Im letzten Sommer kaufte einer meiner Freunde von den Herren Böhme & Comp aus deren Niederlagen in Riesa sogenannte beste Braunkohle für 6 Gr. den Dresdner Scheffel und es wurde ihm gesagt, daß die ordinären zu 5, selbst zu 4½ Gr. dort verkauft werden. Die Eisenbahncompagnie fährt für Jeden ohne Ausnahme den Scheffel solcher Braunkohlen, welcher 150 Pfd. wiegt, für 4½ Gr. incl. des Auf- und Abladens von Riesa bis Leipzig und macht dabei nur die einzige Bedingung, daß eine volle Wagenladung, d. h. etwa 60 Scheffel zusammen, verladen werden muß. Warum sollen nun die Braunkohlen der Herren Böhme & Comp. viel mehr als 10½ Gr. wie bisher kosten?

G.

Der Markthelfer Lorenz Grillmeyer aus Baldassien ist nicht mehr in unsern Diensten.

Leipzig, den 3. Januar 1840.

Grosß & Comp.

Herrn Paalzow fordere ich auf, mir seine Wohnung bekannt zu machen.  
Carl Thorschmidt.

#### Aufforderung.

In Folge einer Bekanntmachung in Nr. 14 dieses Blattes von Herrn Carl Eduard Paalzow wird derselbe hiermit aufgefordert, einer wohlöbl. Sicherheitsbehörde seine Wohnung anzuzeigen, damit ihn der Unterzeichnete vor Gericht belangen kann.

Johann August Schmidt,  
Colporteur und Subscribentensammler der Herausgabe der Bildnisse sämmtlicher Herren Superintendenten Leipzigs.

#### Anderweitige Bemerkung.

Auf die Paalzow'sche Bekanntmachung in Nr. 14 Folgendes: Durch die zur Ungebühr verlängerte Abwesenheit Hrn. P., dessen Aufenthaltsort jetzt wiederum bei der Behörde nicht zu erfragen gewesen, bewogen, genehmigte ich nothgedrungen das Anerbieten des Herrn Böhme zur Fortsetzung des Werkes, da die verehrten Herren Subscribenten auf keine Weise länger aufzuhalten waren. Zwar hat Hr. P. später die 5. Lieferung, mit Uebergabe der Leipz. Censur, selbst bearbeitet und die Böhme'schen für schlechte Nachdrücke (?) erklärt. Allein sie ist ebenfalls nach den Orig. Gemälden an Ort und Stelle, auch sicher nicht ohne Fleiß, bewerkstelligt. — Es bleibt daher die Annahme aller künftigen Lieferungen von der Begleitung des Textes ab-

hängig, da ohnedies die Orig.-Subscribentenliste dem Sammler gewaltsamer Weise entziffen worden ist.

M. F. G. Hofmann.

**Dank.** Herzlich innigsten Dank sage ich allen denen, welche mir in der Schreckensnacht, vom 18. auf den 19. December v. J., so hilfreichen Beistand leisteten. Durch die Vorsehung Gottes in dem Augenblicke der größten Gefahr aus den Armen des Schlafes erweckt, wäre ich mit den Meinigen gewiß dem ungeachtet ein Opfer des Flammentodes geworden, wenn Sie, Edle, nicht noch zu meiner Rettung herbei eilten.

Aber auch Ihnen, verehrte Madame Regel, nebst den beiden mir unbekanntten Herren, welche bei meiner starken körperlichen Verletzung so liebevollen Antheil an mir nahmen, ja sogar selbst meine brennenden Wunden mit eigener Hand verbanden, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Gott vergelte Ihnen das, was ich zu thun nicht fähig bin.  
Leipzig, den 15. Januar 1840.

Boigt, Markthelfer.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch

Wilhelm Walther,

Auguste Walther, geb. Wirth, verehel. gewes. Christ.  
Leipzig, den 13. Januar 1840.

Am 13. d. M. wurden wir in der Kirche zu Lindenau von unserm werthen Freunde, Herrn M. Wolbeding, getraut.  
M. Karl Gurlitt.

Kathinka Gurlitt, geb. Kunz.

## Thorzettel vom 14. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (13. Abends 10 Uhr.) Hrn. Stud. Baron v. Belf, Wörtler, Schlipf u. Kellermann, u. Mad. Kupfer, von hier, von Dresden zurück. Hr. Maurermeister Behner, v. Piena, Hr. Kaufm. Richter, v. Schulz, u. Hr. Insp. Wieth, von Dessau, unbest. Herr Hdlgsr. Schott v. Frankf. a. M., pass. durch. Hr. Einnehmer Bertold, v. Behrsdorf, Hr. Commis Frankenheim, v. Braunschweig, und Hr. Prof. Bendemann, v. Dresden, unbest. Hr. Dirke, Maler von Meissen, im Strauße. Hrn. Stud. Fiebig u. Füllkrug, v. hier, von hier, v. Chemnitz und Roswein zurück. Hr. Polzhdr. Richter, von Schandau, im H. de Bav. Hr. Stud. Jeschn, v. hier, v. Wernsdorf zurück. Hr. Commis Simon, v. Wurzen, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Die Kölner Eilpost um 5 Uhr. Die Berliner Post 10 Uhr. Hr. Pastor Jangenberg, v. Beyerndorf bei Krappe. Hr. D. Fink, v. hier, v. Dessau zurück. Hrn. Gutsbes. Dietrich, Rappich u. P. Fischer, v. Sandersdorf, im Schwane. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Hr. Commis Stenger, v. hier, v. Halle zurück, und Hrn. Schiffer Kamte und Stuger, von Berlin, pass. durch. Auf der Magdeburger Eilpost um 6 Uhr: Hr. Rfm. Zimmermann, v. Berlin, Hr. Rfm. Hartmann, v. Magdeburg, u. Mad. Binder, v. Chemnitz, pass. durch, Mad. Glöckner und Hr. Stud. Matzold, von hier, von Magdeburg zurück, Hr. Stud. Albrecht, v. Halle, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Hr. Stud. Schilbach, v. hier, v. Naumburg zurück. Hr. Fleischermstr. Clemens, v. Bismark, in Nr. 825. Herr Stadtmusikus Heiland, v. Freiburg, in der gold. Koute.

**Zeitzer Thor.** Hr. Justiz-Commis. Pleisch, v. Zeitz, bei Schomburgk. Hr. Stud. Krasser, v. hier, v. Elbenstock zurück. Hr. Rfm. Börner, von Köpzig, in St. Hamburg.

**Hospitalthor.** Hr. Stud. Zimmermann, v. hier, v. Dschag zurück. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Gastw. Plendner, von Elmshaus, bei Plendner, Hrn. Stud. Liebe, Schlosshauer, Wellner, Krause, Horn, Maul u. Fischer, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Herr Rfm. Ulbricht, v. Froburg, bei Kerschmar. Auf der Nürnberger Diligence 10 Uhr: Hrn. Rfl. Götterich, Haase u. Ufer, v. Schneeberg u. Hartenstein, unbest., u. Hrn. Stud. Schwabe u. Flechsig, v. hier, v. Schneeberg u. Biesenburg zurück.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner Nacht-Eilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 10 Uhr.

**Bahnthor.** (14. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Rittergutsbes. Merisch und Hr. Tuchm. Roster, v. Goselitz, im Blumenberge u. in d. Marie. Hr. Pastor Gebide, v. Zeitz, im H. de Pol. Hr. Commis Adami, v. Prag, u. Hr. Rittmstr. v. Görtschen, v. Dresden, unbest. Hr. Stadtr. Benker, Hr. Optm. v. Klüchener, Hrn. Buchhldr. Härtel, Schänder und Wigand, u. Hr. Stud. Kleßschel, v. hier, v. Dresden zurück. Hr.

Rittergutsbes. v. Regradt, v. Jadtlig, Hr. Rfm. Marx, von Bonn und Hr. Pastor Märker, v. Großhermsdorf, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Die Magdeburger Post 10 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Die Hamburger reit. Post 17 Uhr. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hrn. Rfl. Boda u. Rose, v. Merseburg u. Berlin, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Hr. Rfm. Rumlén, v. Magdeburg, pass. durch.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Hrn. Rfl. Warburg u. Thümmler, v. Hamburg u. Ronneburg, und Herr Commis Pilsch, v. Gladbach, pass. durch. Auf der Annaberger Post 10 Uhr: Hrn. Stud. Wenzel u. Leopold, Hr. Rfm. Jenzsch u. Mad. Wagner, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Commis Morrell, v. Plauen, pass. durch, u. Hr. Rfm. Albrecht, v. Annaberg, unbest. Die Freiburger Post 10 Uhr. Die Grimma'sche Journaliere 11 Uhr.

**Dresdner Thor.** Dem. Schilling, von Kaundorf, bei Meyer. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Braunschweiger Eilpost um 11 Uhr: Mad. Blaser, v. Dresden, pass. durch, u. Hr. Rfm. Keller, v. hier, von Braunschweig zurück. Hr. Hdlgsr. Funk, v. Magdeburg, unbest. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Gutsbes. Boltrawsky, von Kasinowo, Hr. Rfm. Meyer, v. Frankf. a. M., Hr. Köder, Maler v. Dresden, Hr. Rfm. Löwenstein, v. Berlin, u. Hrn. Gutsbes. v. Kalkstein u. v. Peninsko, v. Posen, pass. durch, Hrn. Kaufm. Stiel und Sudau, v. Manchester u. Lübeck, bei Stiel u. im H. de Bav., u. Hr. Buchhldr. Logier, v. Berlin, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Hr. Rittergutsbes. Burkhart, v. Gutmannshausen, im Hotel de Pologne.

**Hospitalthor.** Die Altenburger Journaliere 12 Uhr.

**Dresdner Thor.** Hr. Gutsbes. Kleßstein, von Wurzen, in der Angermühle.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Kaufmann Frigische, v. Halle, im schw. Kreuze.

**Frankfurter Thor.** Dies Busch u. Tenhardt, v. Naumburg, unbest. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Hr. Hofrath v. Langsdorf, v. Petersburg, u. Hr. Rfm. Reclur, v. Avoignon, v. durch, Herr Lieut. v. Arnswald, v. Weimar, u. Dem. Jonak, v. Berlin, unbest., Hr. Rfm. Petit, v. hier, v. Weimar zurück, u. Hr. Rfm. Drug, von Aachen, im Hotel de Russie.

**Zeitzer Thor.** Hr. Pachter Bertuch, v. Polzig, im Anker.

**Hospitalthor.** Hr. Stud. Rost, v. hier, v. Rochlitz zurück.

Druck und Verlag von C. Polz.